

JAHRESKONFERENZ

der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung

15.–17. März 2021 an der Universität Siegen

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen zum Thema

**Inhaltliche und methodische Konzeptionen
für die Ökonomische Bildung**

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben es schon per Rundmail angekündigt bekommen: die ursprünglich vorgesehene Tagung zum Thema Anschaulichkeit in der Ökonomischen Bildung kann im kommenden Jahr wegen der anhaltenden Viruseuche nicht durchgeführt werden. Wir verschieben diese Veranstaltung in Absprache mit unseren zukünftigen Gastgebern, der Bundesbank und der Deutschen Börse AG um ein Jahr und werde das dann zum gewohnten Termin am Aschermittwoch beginnen. Die Räumlichkeiten sind bereits für uns reserviert.

Nachdem der Ort nicht beizubehalten war, hat sich unser Stellv. Vorsitzender, Herr Kollege Nils Goldschmidt, angeboten, die Gastgeberrolle in Siegen auszufüllen. Leider können wir auch den Termin nicht halten: Es ist zum Aschermittwoch noch Klausurzeit. Also wird unsere Jahreskonferenz **mit einem neuen Thema, einem neuen Ort und einem neuen Termin** durchgeführt werden. Zudem haben die Kollegen Goldschmidt und Pitsoulis angeboten, sich um eine **partielle Virtualisierung** der Veranstaltung zu kümmern. Wir haben das Thema so gewählt, dass es auch in der verkürzten Reaktionszeit zur Einreichung allen Mitgliedern möglich sein sollte, konstruktiv zum Erfolg der Konferenz beizutragen. Theoretische Beiträge sind bei dem konzeptionell ausgerichteten Thema ausdrücklich willkommen.

Der Vorstand freut sich, dass wir in Siegen an einem Ort tagen werden, bei dem wir die neuen Lokalitäten im Innenstadtbereich kennenlernen. Zudem ehren wir mit der Veranstaltung unseren ehemaligen Vorsitzenden Jürgen Schlösser, der im kommenden Jahr seine Tätigkeit als Seniorprofessor beenden wird. Die Idee, sich vom spiritus loci bei der Findung des Konferenzthemas leiten zu lassen, spiegelt sich im Wirken von Jürgen Schlösser, dem wir viele Beiträge zur konzeptionellen Ausrichtung einer Ökonomischen Bildung verdanken.

Dabei ist die Bedeutung der Konzeptionen Ökonomischer Bildung gar nicht zu überschätzen. Die Mitglieder der degöb hatten sich bereits in Herausgeberschaft von Klaus-Peter Kruber mit „Konzeptionellen Ansätzen der ökonomischen Bildung“ befasst – ein bis heute lesenswerter Band. Dennoch ist es an der Zeit, dieses Thema in aktuelleren Beiträgen wieder aufzugreifen. Nachdem wir uns im Jahr 2022 unter dem Aspekt der Anschaulichkeit in der Ökonomischen Bildung beschäftigen werden, sollen im kommenden Jahr zwar auch die methodischen Konzeptionen in den Blick genommen werden, insbesondere wird unsere Aufmerksamkeit der Frage nach den inhaltlichen Konzeptionen zu widmen sein.

Als Anregung hatten wir diese Thematik zuletzt schon auch für die Arbeit in die Arbeitsgruppen gegeben, denn es ist in der letzten Zeit nur zu deutlich geworden, dass die degöb gerade auch für die Politikberatung besser vorbereitet sein muss. Unsere ‚Bildungsstandards‘ sind mittlerweile über 10, teils sogar 15 Jahre alt. Abgesehen davon, dass sie gar keine „Bildungsstandards“ sind, sondern nur Curricularempfehlungen von Experten, bedürften sie einer Durchsicht und ggf. Präzisierung oder Aktualisierung.

Es ist aber auch so, dass sich seither die Ökonomische Bildung thematisch sehr viel stärker ausdifferenziert hat, als es noch zu der Zeit der Fall war. Während in den Ursprüngen eine volkswirtschaftlich geprägte Wirtschaftsbürgerbildung die Grundlinie der inhaltlichen Konzeption Ökonomischer Bildung bestimmte, erkennen wir gerade mit der Fokussierung auf Finanzielle Bildung (prominent gefördert von der OECD) und Entrepreneurship Education, die ebenfalls immer wieder mit Nachdruck eingefordert (und durchaus mit substanziellen Drittmitteln gefördert), dass sich hier substanzielle Veränderungen ergeben haben. Nicht zuletzt spiegelt sich das ja in unseren Arbeitsgruppenthemen wider.

Es ist also an der Zeit, Antworten auf Fragen zu finden, die sich immer wieder neu ergeben. Vorneweg die Frage nach den Themen, i.e. welche Inhalte zu lernen sind und was man damit anfangen können soll. Im umgekehrten Sinne wäre zu fragen: Welche Operationen sind zu lernen und an welchen Inhalten kann das eingeübt werden? Aus legitimatorischer Sicht müssten wir klären, welche Bedeutung diesen Themen jeweils zukommt. Wie bedeutsam ist ein Thema X für eine souveräne und verantwortungsvolle Handlungsfähigkeit der Lernenden? Ist es mit Blick auf die ökonomischen Lebenskontexte der Gegenwart relevant, ist es wichtig oder von gar essentieller

Bedeutung? Von Klafki werden wir zudem daran erinnert, stets auch mit in den Blick zu nehmen, welche Bedeutung wird das Thema für die Zukunft haben wird – eine Perspektive, die eine besondere Bedeutung im Arbeitskreis Bildung für eine digitale Welt aufweisen dürfte.

Konzeptionell bedeutsam ist aber auch die Frage, welche Vorkenntnisse verlangt das Erlernen des Themas X bedingt? Augenfällig ist das, um ein konkretes Beispiel zu geben, bei der Auseinandersetzung mit Sparen oder Kreditaufnahme: Dieses Thema wird nicht vollständig durchdrungen, wenn die Zinsrechnung, Zins und Zinseszinsseffekte verstanden sind – die ihrerseits wieder eine Beherrschung der Prozentrechnung implizieren. Zugleich wird man diese Vorkenntnisse nicht ohne Weiteres bei allen Schülerinnen und Schülern voraussetzen können. Insofern ist auch zu fragen, ob man bestimmte Themen auf ein bestimmtes Lernalter (frühester Zeitpunkt, spätester Zeitpunkt) umgrenzen kann, welche entwicklungspsychologischen Vorannahmen zu machen sind (z.B. das Erreichen des Stadiums formaloperatorischen Denkens) und ob und welche konzeptionellen Unterschiede nach der Schulform zu bedenken sind. Kurzum: Was trägt in welcher Form unter welchen Bedingungen zum Erlernen ökonomischer Kenntnisse und Fertigkeiten bei?

Zu Ihren Einreichungen:

Beachten Sie bitte bei der Vorbereitung Ihrer Einreichungen, dass Sie sich für ein bestimmtes Einreichungsformat bewerben und sich ebenfalls einer bestimmten Arbeitsgruppe zuordnen:

Je nach Art des Beitrages wird das Zeitbudget für die Vorstellung angepasst (angegeben ist die maximale Vortragszeit und der zeitliche Rahmen für Nachfragen oder Diskussionen). Ferner haben wir vor, die Einreichungen mit den jeweiligen Sprechern der Arbeitsgruppen gemeinsam durchzusehen.

- A Einfache Präsentation (15'+5')**
Keine formale oder inhaltliche Bindung, d.h. es können auch nicht abgeschlossene Vorhaben vorgestellt werden. Auch Entwicklungen von Forschungskonzepten, didaktischen Ideen, innovativen Vorschlägen finden hier ihren Raum.
- B Workshop (90')**
Kann bei noch nicht abgeschlossenen Forschungsprojekten eingereicht werden, da wir den kollegialen Austausch im Rahmen unserer Konferenzen fördern wollen.
Es ist eine federführende Haupteinreichung möglich, die einen oder mehrere Nebenbeiträge mit umfasst.
Bei der Ausgestaltung ist ausreichend Zeit für die Erarbeitung neuer Ideen, Aspekte, Verfahren einzuplanen (und dafür eine klare Fragestellung mit vorzustellen).
- C Abschlusspräsentation (30'+15')**
Formale Bindung: nur für die Vorstellung von abgeschlossenen Forschungsprojekten.
- D Präsentation mit Diskutant (30'+15')**
Hierfür soll bereits ein fertiges Paper eingereicht werden, das mit Blick auf die nachfolgende Veröffentlichung einem Doppelblindverfahren unterzogen werden kann. Die Veröffentlichung kann dann zeitnah nach einer letzten Überarbeitung durch die Autoren/ die Autorin erfolgen.

Reichen Sie Ihre Beitragsvorschläge bitte bis zum 30. Oktober 2020 ein. Nachdem sich die Nutzung einer Konferenzhomepage als Erschwernis erwiesen hat, einfach per Mail an die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen. Soweit Sie direkt zum Konferenzthema einreichen, senden Sie dieses bitte an mich. Die AG-Leiter und ich unterbreiten Ihnen ggf. Vorschläge zur Modifikation Ihrer Einreichung. Bitte achten Sie auf prägnante, d.h. kurze Titel. Über die endgültige Annahme entscheidet der Vorstand bei seiner Sitzung am 13. November 2020.

Entscheiden Sie also, zu welcher Arbeitsgruppe oder welchem Themenbereich Ihre Einreichung einen Beitrag leisten soll, und senden Sie Ihr maximal einseitiges Abstract (bei Workshops: maximal zweieinhalbseitig) per Mail an:

Inhaltliche und methodische Konzeptionen für die Ökonomische Bildung:
volker.bank@phil.tu-chemnitz.de

Finanzielle Bildung:
Bettina.Fuhrmann@wu.ac.at

Entrepreneurship Education:
ilona.ebbers@uni-flensburg.de

Berufsorientierung:
schroeder@ioeb.de

Lehrerbildung und Curriculum:
michael.weyland@ph-ludwigsburg.de

Ökonomische Bildung in einer Digitalen Welt:
athanassios.pitsoulis@uni-hildesheim.de

Da nicht selten eine Doppelzuordnung möglich ist, vermerken Sie bitte Ihre zweite Präferenz für eine Zuordnung am Ende Ihrer Einreichung. Da wir die Abstracts zur Tagung in einem Abstractband zusammenfassen, bitten wir um eine entsprechend vorzeigbare Formulierung.

Im kommenden Jahr wollen wir wieder einen körperlichen Tagungsband als Herausgeberband mit vereinfachtem Reviewverfahren erstellen, in welchem wir die Beiträge zur Jahreskonferenz und den AG-Tagungen versammelt sein sollen. Die Einreichungsfrist dazu wird am 31. März 2021 enden.

Ihnen allen die besten Wünsche zum baldigen Vorlesungsbeginn!

Ihr
Volker Bank